

Stand: April 2024

Factsheet >

EnBW-Schnellladepark in Lichtenau / bei Chemnitz



Die EnBW stellt ihren neuen Schnellladepark vor – dieser ist ein bedeutender Meilenstein für uns und die Region. Er unterstreicht unser Bestreben, auch das Laden von Elektrofahrzeugen umweltfreundlicher zu gestalten – beginnend mit der Bauphase bis hin zum täglichen Betrieb. Zudem symbolisiert er den Wandel hin zu einer nachhaltigen Mobilität in Sachsen und darüber hinaus.

Über den EnBW-Schnellladepark bei Chemnitz

- > Standort: Sachsenstraße 9, 09244 Lichtenau (Sachsen)
- > Google Maps: <https://maps.app.goo.gl/ND6sGNLQHv5zzisc8>
- > Inbetriebnahme: 22. Dezember 2023
- > Die EnBW setzt bei ihrem NextLevel Schnellladepark alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit um – ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte – und bringt diese in Einklang (vgl. Übersicht unten).
- > Der Ladepark ist mit seiner Lage direkt an der Anschlussstelle Chemnitz Ost der Bundesautobahn A4 optimal ans Fernverkehrsnetz zwischen der sächsischen Landeshauptstadt Dresden und der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt angebunden.
- > Autofahrer*innen stehen dort 24 hochmoderne HPC-Ladepunkte (High Power Charging) zur Verfügung; erweiterbar auf 32 HPC-Ladepunkte. Die EnBW verbaut dort erstmals Schnellladepunkte der nächsten Generation: Diese ermöglichen je eine Leistung von bis zu 400 Kilowatt und das Laden von 400 Kilometer Reichweite in etwa 15 Minuten (je nach Fahrzeug).
- > Die Überdachung des Ladeparks schützt vor Witterung und ist mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Der darüber erzeugte Solarstrom fließt direkt in den

Stand: April 2024

Kreislauf des Ladeparks. Wie bei allen ihren Ladestandorten bezieht die EnBW für zusätzlich benötigte Energie auch am neuen Schnellladepark bei Chemnitz ausschließlich 100 Prozent Ökostrom.

Alle Dimensionen der Nachhaltigkeit an einem Ort vereint



Ökologisch nachhaltig: Klimaschutz im Fokus

- › Standort wird mit 100 Prozent Ökostrom betrieben
- › Holzdachkonstruktion spart in der Produktion im Vergleich zur bisherigen Stahlkonstruktion etwa 57 Prozent CO₂-Äquivalente ein
- › Solardach besteht aus 144 Photovoltaik-Modulen mit einer Leistung von 53 Kilowatt-Peak (kWp); PV-Module so ausgerichtet, dass mehr Effizienz erreicht werden kann
- › Bewegungsgesteuerte LED-Leuchtmittel, um Lichtverschmutzung geringer zu halten
- › Bodenbelag aus recycelten und zertifizierten Pflastersteinen, die im Vergleich zu den Belägen anderer EnBW-Ladeparks 24 Prozent an CO₂ einsparen; die besonders niedrigen Steine lassen Regenwasser besser versickern und fördern so die Grundwasserbildung und die Artenvielfalt im Boden
- › klimawandelangepasstes Begrünungskonzept mit hitze- und trockenresistenten Bäumen sowie Wildrasen
- › Umspannstation CO₂-ärmer produziert, indem das Gehäuse aus Stahl mit 86 Prozent und der Trafokern mit 71 Prozent weniger CO₂-Äquivalenten hergestellt wurden; Spulen sind ebenfalls optimiert, dass die Energieverluste im Leerlauf 32 Prozent weniger CO₂-Äquivalente betragen



Sozial nachhaltig: verbesserte Aufenthaltsqualität für alle

- › barrierearme Ladeplätze mit entsprechender Kennzeichnung
- › automatische und barrierearme Toiletten mit digitalem Bezahlterminal
- › Lernspielplatz für Kinder
- › durchgehend verfügbarer, automatisierter REWE ready-Shop
- › Sitzgelegenheiten direkt am Standort – barrierearme Sitzplätze ebenfalls vorhanden



Wirtschaftlich nachhaltig: skalierbar und effizient

- › Erfahrungen aus dem Bau des Ladeparks sorgen für höhere Effizienz in der Planungsphase von Schnellladestandorten und beim Einsatz der für solche Standorte benötigten Materialien und Technik
- › Standorte können schneller und wirtschaftlicher realisiert werden